

SITZVERTEILUNG 2010

Studierendenparlament 10/11	
STUDIUM	9
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	6
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	4
Allgemeine Fachschafthliste (AlFa)	10
JUSO-Hochschulgruppe Aachen	5
Grüne Hochschulgruppe (GHG)	3
Internationale Liste (IL)	1
Linke Liste (LiLi)	1
Knallhart, neu und tierlieb (KNUT)	1
Asia Connection (AC)	2

Sitze insgesamt 41

Der AstA 2010/2011 wurde getragen von den Listen AlFa und JuSo-HSG
Vorsitzender: Alexander Buchheister (AlFa)

WAHLORTE/-TERMINE

Zur Wahl müsst Ihr den Studierendenausweis und einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen

Montag-Freitag

Audimax 09:00-16:00 Uhr
Kármán-Auditorium 08:30-15:30 Uhr
Mensa I/II, AstA 09:30-13:00 Uhr

Montag-Dienstag

Sammelbau Bauing. 10:30-14:00 Uhr
Klinikum 11:00-14:30 Uhr

Mittwoch-Freitag

Mensa Ahornstraße (Hörn) 10:30-14:00 Uhr
Mensa Vita 11:00-14:30 Uhr

WEITERE INFOS

Die Wahlzeitung mit den Vorstellungen aller Listen findet ihr auch online unter:
<http://www.stud.rwth-aachen.de/wahl2011>

IN DIESER AUSGABE

Die Kármán-Wahltable

Kármán fragt, die Listen antworten

Nachgehakt

Jede Liste beantwortet eine spezifische Frage

Interview mit dem AstA

Interview mit der Opposition

IMPRESSUM

Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung.



Herausgeber: „Kármán Hochschulzeitung e.V.“
c/o RWTH Aachen, 52056 Aachen
Kármán im Internet: www.karman-aachen.de
E-Mail Redaktion:
karman-redaktion@rwth-aachen.de
E-Mail Anzeigen: anzeigen@karman-aachen.de
Chefredakteurin (V.i.S.d.P.):
Julia Krawielicki
Druck: ACUNICOPY, Aachen
Auflage: 3000

Themen zur Wahl

Von der Mensa bis zum Auslandsaufenthalt

Ein großer Name erlebt bei dieser StuPa-Wahl ein Comeback: DieLinke.SDS wirbt mit dem Konterfei Rudi Dutschkes und wird nach dem Ende der „Linken Liste“ sozusagen die rote Fahne hochhalten. Weitere neue Listen sind die „Unabhängige Liste“ (ULi), die „Liste für Alle“ (LifA) und „Raus in die Welt“. Diese nimmt sich exklusiv eines Anliegens an, das auch von vielen anderen Listen aufgegriffen wurde: Die Erleichterung von Auslandsaufenthalten. Weitere wichtige Themen der Wahl sind der Mangel an Lernräumen und Sprachkursen, die Forderung nach einem Masterplatz für alle Bachelor-Absolventen, eine Verbesserung des Services von l2p, CampusOffice und ZPA sowie die Förderung von Eigeninitiativen. Viele Listen sorgen sich zudem um das Sportangebot, mangelnden Wohnraum, die Fehler der BlueCard und die sorgfältige Verwendung der Gelder, die die Studiengebühren ersetzen sollen.

Essen und Wohnen

Nach der vom letzten AstA gebilligten Erhöhung der Sozialbeiträge wird die Arbeit des Studentenwerks von den Listen unter die Lupe genommen. Weitgehend einig ist man sich in dem Urteil, dass die Qualität des Services in der Mensa verbessert werden müsse. Die Jusos und Grüne Hochschulgruppe (GHG) fordern etwa, wenn möglich ökologische und fair gehandelte Produkte zu verwenden und die Öffnungszeiten zu verlängern. Zumindest bei letzterem stehen sie nicht allein, anders als STUDIUM mit ihrem Akzent auf der Verbesserung des Service in der Mensa Vita. Ebenso wie die GHG und die Jusos fordert auch die Liberale Hochschulgruppe (LHG) eine Erhöhung des Aufschlages in allen Mensen für Nicht-Studierende von 1,50€ auf 2,50€. Insbesondere angesichts des doppelten Abiturjahrgangs wird eine Vergrößerung des Angebots der Wohnheime des Studentenwerks gefordert, Übergangslösungen wie eine Wohnungsbörse werden z.B. von der ULi vorgeschlagen.

Lernräume

Unisono, auch von AstA-Listen, wird die Einrichtung neuer Örtlichkeiten zum ungestörten Lernen versprochen, Unterschiede gibt es naturgemäß in der Beurteilung des bisher erreichten und in den Vorstellung von der konkreten Umsetzung. Der Ring christlich demokratischer Studenten (RCDS) schlägt eine ganztägige Öffnung ausschließlich für RWTH-Studierende vor, wobei der Eintritt nur mittels BlueCard möglich sein soll. Auch STUDIUM befürwortet die Einschränkung auf RWTH-Studierende. Gerade im Sommer wird die Forderung der nach Trinkwasserspendern Anklang finden.

Stundenpläne, l2p, ZPA und CampusOffice

Insbesondere die LHS und der RCDS möchten das l2p stärken und die Dozenten dazu verpflichten, dort Lernmaterialien zu Verfügung zu stellen. Die Allgemeine Fachschafthliste (AlFa) sieht Verbesserungsbedarf bei den Stundenplänen, insbesondere soll mehr darauf geachtet werden, dass sich Veranstaltungen wenn möglich nicht überschneiden und eine ausreichende Mittagspause gewährleistet ist. Ferner soll das ZPA seinen Service verbessern, indem Studierende per

Mail informiert werden. Ebenso wie die AlFa möchte auch STUDIUM das CampusOffice-System übersichtlicher gestalten und insgesamt verbessern. Noten werden, geht es nach dem RCDS, nur noch über das Campus-Systems veröffentlicht. Der Besuch des Hörsaals wird in Zukunft demnächst möglicherweise seltener vonnöten sein, da viele Listen die Aufzeichnung der Vorlesungen auf Video fordern.

Sprache und Sport

Große Einigkeit herrscht unter den Listen in der Forderung nach einem Ausbau des Angebots an Sprachkursen. Dabei fordern die meisten Listen, ebenso wie beim Sport, kostenlose Angebote. Die neue Halle soll so schnell wie möglich fertig gestellt werden.

BlueCard

Allenthalben ist man sich einig, dass die Mängel der BlueCard behoben werden müssen, wobei bei manchen der Ärger über das diverse Fehlschläge und die Rolle des AstA dabei überwiegt (ULi), während andere hoffen (RCDS), die Funktionalität der BlueCard noch erweitern zu können (RCDS).

Auslandsaufenthalte

„Raus in die Welt“ hat einige Vorschläge, wie sich ihr Slogan in die Tat umsetzen ließe, so durch mehr Austauschprogramme, mehr Partner-Unis, eine verbesserte Betreuung, eine erleichterte Anrechnung von Leistungen, die im Ausland erbracht wurden, mehr Sprachkurse und der Einrichtung einer Plattform zum Austausch von Erfahrungen. Sie stehen mit vielen dieser Forderungen nicht allein, allerdings mit ihrer Beschränkung auf dieses Thema natürlich schon, denn zu anderen Themen nimmt diese Liste bewusst nicht Stellung.

Ausländische Studierende

Generell wird deren Unterstützung als nicht ausreichend erachtet. Finanziell sollen diese etwa durch BaFög unterstützt werden können (Jusos), in anderen Fragen des Studiums und des Lebens in Deutschlands könnte ihnen ihr Mentor behilflich sein, ein/e Student/in aus einem höheren Semester, die/der ihnen laut LifA zugeteilt werden sollte.

Sonstiges

Daneben gibt es natürlich auch Themen, die nur von ein oder zwei Listen aufgegriffen werden. So wollen Linke und Grüne mittels einer sogenannten „Zivilklausel“ die Rüstungsforschung an der RWTH verbieten. Dagegen möchte der RCDS dafür sorgen, dass Studierende ihr Auto im RWTH-Parkhaus weiterhin kostenlos abstellen können. STUDIUM plant, das Referat für politische Bildung verstärkt für Softskill-Veranstaltungen zu nutzen, während die LifA einen Gebetsraum einrichten will und die AlFa Wert auf die Förderung der Ersti-Arbeit durch die Hochschule legt. Da diese Aufzählung unmöglich vollständig sein kann, sei zum Schluss auf den Link zu Wahlzeitung verwiesen, wo es die Wahlprogramme im Wortlaut gibt: <http://www.stud.rwth-aachen.de/wahl2011/>

(Tobias Kühn)

Worum geht's eigentlich?

Wer wählt wie was warum?

In der Woche vom 29. Juni bis zum 3. Juli sind alle Studierenden der RWTH zur Wahl aufgerufen – doch warum geht es da?

Im Hochschulgesetz NRW ist festgelegt, dass die Studierenden einer Hochschule ihre Angelegenheit selbst verwalten. Das Studierendenparlament (SP) ist dabei das höchste beschlussfassende Gremium einer Studierendenschaft, grob gesagt so etwas wie die Legislative. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Feststellung und Kontrolle des Haushaltsplans, Beschlüsse über die finanzielle Unterstützung studentischer Eigeninitiativen (wie dieser Zeitung) oder welche Fachschaften es an einer Uni gibt, sowie die Wahl und die Kontrolle des Allgemeinen Studierenden-ausschusses (AstA).

Der AstA ist das ausführende Organ, spricht die Exekutive. Er setzt sich zusammen aus einer/einem Vorsitzenden, einer/einem stellvertretenden Vorsitzenden und verschiedenen Referaten. Ähnlich wie eine Regierung stützt sich der AstA auf eine Mehrheit im SP, die in der Regel über eine Koalition verschiedener Listen zustande kommt. Er wird mit absoluter Mehrheit durch das SP gewählt. Aktuell wird er beispielsweise von den Listen STUDIUM, LHG und RCDS getragen, Vorsitzende ist derzeit Kerstin Arlt (STUDIUM).

Der AstA vertritt die Studierenden und ihre Interessen gegenüber der Hochschule, der Öffentlichkeit und dem Land. Außerdem verwaltet er die Finanzen der Studierendenschaft und organisiert ein Kulturprogramm. Am ehesten in Kontakt mit ihm kommen Studierende jedoch wohl über das Beratungs- und Serviceangebot. Der AstA handelt etwa die Verträge über das Semester-ticket aus, steht mit allen wichtigen Stellen der Hochschule im Kontakt oder informiert und postuliert studentische Interessen über Pressemitteilungen und Informationsmaterial nach außen und innen. An der RWTH hat er zudem – neben anderen studentischen Vertretern – bei der Entscheidung über die Verwendung von Studiengebühren ein Mitspracherecht. In all diesen Dingen beruft sich der AstA mehr oder weniger direkt auf die Mehrheit im SP, die als Ausdruck des politischen Willens der Mehrheit der Studierenden gedeutet wird. Mit ihrer Wahl können die Studierenden also die politische Richtung ihrer Interessenvertretung bestimmen, zum Beispiel ob sich ein AstA prinzipiell für oder gegen Studiengebühren ausspricht. Allerdings ist die Wahlbeteiligung Jahr für Jahr ziemlich gering und schwankte in den letzten Jahren stets zwischen 10 und 20 %, nur im vergangenen Jahr wurde, wohl aufgrund zweier paralleler Urabstimmungen, eine Quote von etwa 35 % erreicht.

Wie funktioniert denn nun die Wahl? An der RWTH sind 41 SP-Sitze zu vergeben. Zur Wahl berechtigt sind dabei alle Studierenden, die am 56. Tag vor dem ersten Wahltag an der RWTH Aachen eingeschrieben sind. Um die Stimmen werben verschiedene Listen, ähnlich den Parteien, zu denen sich Studierende mit gemeinsamen hochschulpolitischen Ansichten und Zielen zusammengeschlossen haben.

Die eigentliche Wahl ist eine Mischung aus Listen- und Personenwahl: Sein Kreuz machen kann man nur bei einer konkreten Person; die Stimmen, die alle Personen einer Liste zusammen erhalten, ergeben dann den Stimmanteil der Liste. Gemäß diesem Anteil werden der Liste eine bestimmte Anzahl von Sitzen im SP zugeteilt, die dann mit jenen Personen besetzt werden, die innerhalb der Liste die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Die Wahl ist also nicht nur eine Entscheidung für eine jeweilige Person, sondern auch für die Liste, der sie angehört.

(Florian Eßer)

Die Kármán sucht neue Mitarbeiter!

Bei unseren Redaktionssitzungen sind Interessierte, Neugierige und Mitmachwillige jederzeit gerne willkommen. Wir treffen uns während der Vorlesungszeit inner mittwochs, 20:00 Uhr im Konferenzraum der Hochschulbibliothek, 5. OG.

Nachgehakt!

AlFa:

Wo möchtet ihr neue Lernräume schaffen?

Vor allem im Kernbereich sehen wir derzeit noch erhebliche Defizite. Mit dem Sparkassenforum, der Buchung von Seminarräumen und dem geplanten Erweiterungsbau der Bibliothek sind bzw. werden noch eine Vielzahl von studentischen Lernplätzen geschaffen. Diese sind unseres Erachtens jedoch noch nicht ausreichend, weshalb wir uns weiter für die Ausweisung von zentralen Seminarräumen als Lernräume in den Abendstunden und am Wochenende einsetzen werden und auch Angebote für Studierende auf der Hörn und Melaten umsetzen wollen.

STUDIUM:

Was genau meint ihr mit dem „Finanzchaos“ im AStA?

Der AStA verwaltet einen Haushalt mit über 11 Mio €. Leider hat sich gezeigt, dass die ASten aus AlFa, Juso, LHG und GHG dieser verantwortungsvollen Aufgabe keine Priorität zuordnen. Als Finanzreferenten wurden Personen gewählt, die damit völlig überfordert waren. Buchungen in Höhe von mehreren zehntausend Euro wurden einfach vergessen, was noch dazu erst Monate später auffiel. Für den Haushaltsplan waren unglaubliche 15 Versionen nötig bis ein Haushalt vom SP beschlossen wurde, der allerdings immer noch gravierende Fehler enthält.

LHG:

Was kritisiert ihr am Baumanagement der RWTH und wie möchtet ihr es verbessern?

Sanierungsbedürftige Sporthallen, seit vielen Jahren die „Übergangslösung“ Zelt auf dem Königshügel, Streit um die Schuldfrage der Baufehler im RWTH Gym. Und die Konsequenzen müssen wir Studenten tragen: Überfüllte Kurse, unangenehme Räume und ständige Vertröstung. Der BLB – der für die RWTH baut – soll seinen Aufgaben nicht nur im neuen Campus nachkommen. Er muss sich auch um die studentischen Bedürfnisse (moderner Sportkomplex, Fertigstellung des Gyms etc.) kümmern: Aber bitte lösungsorientiert!

Juso-HSG:

Wie lassen sich die Fördermöglichkeiten für ausländische Studierende verbessern?

Die Kosten für ausländische Studierende sind oft höher als die deutscher Studierender, während ihnen dabei weniger Fördermöglichkeiten offenstehen. Auch bei den Arbeitsmöglichkeiten sind ausländische Studierende eingeschränkt. Um eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen, muss das Stipendienangebot ausgeweitet sowie die Fördermöglichkeit über das Bundesausbildungsgesetz und eine Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten erreicht werden. Daneben ist es wichtig, dass die Unterstützungsmöglichkeiten durch den AStA und den Sozialausschuss für in Notlage geratene Studierende erhalten bleiben.

GHG:

Wie sieht euer Mensaprojekt genauer aus und mit wem habt ihr es entwickelt?

Diesmal möchten wir beim Thema „Mensa“ nicht nur bekannte Mängel an den Aachener Mensen nennen. Wir haben uns mit dem letztjährigen Gewinner des Unicum-Mensa-Rankings (Heidelberg) beschäftigt und festgestellt, dass ein besseres Preis-Leistungsverhältnis möglich ist. Zusammen mit der Juso-HSG möchten durch studentischen Druck (Studierendenparlament, AStA, Verwaltungsrat Studentenwerk etc.) das Studentenwerk zum Handeln zwingen für ein Angebot von gesundem, biologischem und fair gehandeltem Essen.

Wahltablette 2011: Kármán fragt, die Listen antworten

Fragen	Libérale Hochschulgruppe (LHG)	Linke.SDS	WELT	Ring christlich-demokratischer Studenten (RCDS)	Liste für Alle (LFA)
Grobe politische Richtung	Liberal	Wir siedeln uns links an und verfolgen demokratisch-sozialistische Ziele.	Unser Thema: Auslandsaufenthalte, in anderen Fragen sind wir neutral und unpolitisch.	christdemokratisch, konservativ, liberal	unparteiisch, Thema: Durchsetzung der Rechte und Interessen der Studierenden
Macht ihr eine Koalitionsaussage?	Nein.	Wir sind offen für Koalitionen mit Listen, die unsere politischen Ansichten teilen.	Wir sind offen für Gespräche mit allen Listen.	Nein, wir arbeiten pragmatisch und konstruktiv mit ähnlich positionierten Listen zusammen. Einzig eine Koalition mit dem linksextremen SDS kann definitiv ausgeschlossen werden.	Wir machen keine Koalitionsaussagen, weil wir auf keinen Fall in der Opposition sitzen wollen und aktiv für die Studierenden arbeiten wollen.
Welche drei Dinge werdet ihr bei einer AStA-Beteiligung als erstes umsetzen?	Vollständige Kompensation der wegfallenden Studiengebühren durch die Landesregierung; Druckausübung auf den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB), damit endlich neue, größere Sportstätten für die Aachener Studierenden gebaut werden; Einrichtung von kostenlosen Trinkwasserspendern in allen Hörsaalgebäuden	Wir würden die BAFöG- und die Sozialberatung ausbauen. Wir würden Druck auf das Studentenwerk ausüben, um der drohenden Wohnungsnot etwas entgegenzusetzen zu können. Wir würden ein Referat für Politische Bildung einführen.	Internationalen Austausch verbessern: 1.mehr Austauschprogramme, 2.bessere Betreuung und Beratung, 3.mehr Sprachkurse	24h-Lernräume einrichten, BlueCard deutlich verbessern, L2P und CampusOffice optimieren und erweitern	Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Erhöhung der Mieten bei Wohnheimen des Studentenwerks rückgängig gemacht wird und deren Mängel beseitigt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Hochschulsport kostenlos wird und dass ein komplettes Gebäude wie das MOGAM für die Studierenden als Lernraum zur Verfügung gestellt wird.
Sind die Ausgleichszahlungen für die wegfallenden Studiengebühren vor dem Hintergrund des Sparzwangs der Landesregierung angemessen?	Im Hinblick darauf, dass sehr viele wirklich gute Projekte an der RWTH aufgrund des Wegfalls der Studiengebühren und der nicht vollständigen Kompensation nicht mehr angeboten werden können: Nein.	Nein. Solange die Ausgleichszahlungen unter 500 € pro Student liegen, wird es sicherlich zu Einsparungen in der Lehre und in den Beschäftigungsverhältnissen, also zu Entlassungen und mehr prekären Beschäftigungsverhältnissen, kommen.	Dies ist zum Beispiel eine Frage, zu der wir uns nicht äußern wollen, um unserer unpolitischen Ausrichtung gerecht zu werden.	Nein. Die Hochschulen brauchen die Ausgleichszahlungen, diese sind allerdings von vornherein niedriger als es die Studiengebühren waren und tragen den doppelten Abiturjahrgängen nicht Rechnung – die Ausgleichszahlungen sind also zu niedrig.	Wir wollen uns immer für mehr Mittel für die RWTH einsetzen, egal wie hoch die Ausgleichszahlungen sind. Es gibt viele Sachen, die an dieser Uni verbessert werden müssen und dafür braucht man auch mehr Mittel.
Was sind für euch die drei drängendsten Probleme an der RWTH?	Unvollständiger Ausgleich der wegfallenden Studiengebühren; Chronischer Mangel an Hörsälen, Lernräumen Wohnheimen vor allem in Hinblick auf die Zusatzbelastung durch den kommenden doppelten Abiturjahrgang und den Wegfall der Wehrpflicht; Ineffizientes Baumanagement à Abschaffung des BLB und eigenständiges Bauen durch die RWTH in Selbstverantwortung	Die drängendsten Probleme sind die starke Unterrepräsentation von Frauen an der Hochschule, der Mangel an Lehrräumen und die Tatsache, dass die Forschung und die Lehre an der RWTH Aachen sich nur an wirtschaftlichen Interessen orientieren und nicht an gesamtgesellschaftlichen Interessen, die weniger kaufkräftig sind.	Im Bezug auf unser Thema, den internationalen Austausch: 1. zu wenig Austauschmöglichkeiten 2. zu wenig und zu unpersönliche Beratungsangebote 3. zu wenig Sprachkurse	Situation im ZPA, überfüllte Lernräume, höhere Studentenzahlen durch den doppelten Abiturjahrgang und die Abschaffung der Wehrpflicht.	Erstes Problem: Mangelnde Kommunikation zwischen Mitarbeitern der Hochschule, Assistenten und Studierenden. Zweites Problem: Wohnmöglichkeiten, Wohnheime und Mensa vom Studentenwerk. Drittes Problem: Lehre, Klausuren, Durchfallquoten, Bestehensgrenzen und das Runtersetzen von Klausuren.
Ist es ein Vorteil, wenn RWTH-Listen in einen Landes- oder Bundesverband eingegliedert sind?	Es hat einen sehr großen Vorteil, wenn Listen einen Landes- und Bundesverband haben: Sie haben auch über die Grenzen Aachens hinaus direkte Ansprechpartner in der Bildungspolitik und damit direkte Informationsquellen und Einfluss.	Eine Eingliederung in einen Bundesverband ist von Vorteil, da eine Liste so mit Studierenden bundesweit vernetzt ist - man lernt von anderen Studierenden und kann bundesweite Aktionen planen.	Nein! Listen sollten in Entscheidungen 100% frei sein. Das Meinungen zu Bundespolitischen Fragen auch in der konkreten Hochschulpolitik an der RWTH eine so große Rolle spielen, schadet der sachlichen und themenbezogenen Diskussion stark. Die Einstellung zu E10 und Stuttgart 21 sollte im Studi-Parlament irrelevant sein.	Definitiv. Denn nur so kann man sich einfach und schnell mit Vertretern anderer Hochschulen treffen, um gemeinsame Probleme besser koordiniert anzugehen und, im Sinne aller Studenten, bestmöglichen Service zu bieten. Dazu ist es sinnvoll auch die Erfahrungen anderer Hochschulvertreter einzubeziehen.	Wir haben als neue Liste keine Eingliederung außerhalb der Hochschule. Die Eingliederung in einen Landes- oder Bundesverband sehen wir nur dann als Vorteil, wenn diese RWTH-Listen sich wirklich für die Studierenden einsetzen und nicht für die Parteien oder Verbände.
Haltet ihr es für notwendig, dass die RWTH die Angebote für Auslandsaufenthalte ausbaut?	Ja, definitiv. Dafür haben wir uns im letzten Jahr im AStA eingesetzt und daher ist aus unseren Reihen eine neue Initiative gegründet worden, die sich mit diesem Themenbereich intensiv beschäftigen wird.	Ja, und dieser Ausbau muss so erfolgen, dass alle, die einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium einbauen wollen, sich diesen auch finanziell leisten können.	Dringend notwendig. Dafür werden wir im SP kämpfen. Auf www.raus-in-die-welt.com bauen wir außerdem eine Plattform zum Erfahrungsaustausch auf.	Absolut. An einer Elite-Uni sollte auch das Angebot für Auslandsaufenthalte exzellent sein. Dies ist an der RWTH nicht in allen Studiengängen gegeben, und muss zeitnah auch für Bachelor-Studenten behoben werden.	Auf jeden Fall! Dafür soll sich das International Office einsetzen. Bei Themen wie Auslandsstudium, Ausland oder Ausländer sehen wir sehr viel Einsatzbedarf.
Sind die Gelder für Schwulenreferat/HoRa/Kármán/Eigeninis allgemein zu hoch/angemessen/zuniedrig?	Dies lässt sich nicht pauschal sagen. Einige Eigeninitiativen machen mit wenig Geld sehr viel möglich, andere sind trotz eines sehr hohen Geldverbrauches für einen Großteil der Studierenden nicht sichtbar.	Die Gelder sollten auf jeden Fall nicht weniger werden und bei erhöhter Nachfrage sollten diese Einrichtungen mehr Unterstützung erfahren können.	Auch zu dieser Diskussion möchten wir uns als Liste nicht äußern.	Die finanziellen Mitteln sind stets dem Bedarf und den Möglichkeiten anzupassen. Wir unterstützen studentische Eigeninitiativen grundsätzlich seit Jahren und halten die Mittel für obige derzeit für angemessen. Schwulenreferat und HoRa sollten allerdings zukünftig, wie alle Eigeninis, ihre Gelder jährlich beantragen müssen.	Wir finden die Gelder für die Kármán angemessen, weil sie effektiv und produktiv arbeiten. Für das Schwulenreferat können wir das nicht sagen, weil wir keine Ergebnisse sehen können. Das Hochschulradio ist was Schönes, sie sollten aber mehr Öffentlichkeitsarbeit machen und die Hörer begeistern, damit diese einschalten.
Gleichstellung: Befürwortet ihr Quotenregelungen, um den Anteil der Professorinnen zu erhöhen?	Jede Person sollte in der Arbeitswelt nach ihren Fähigkeiten und nicht nach ihrem Geschlecht beurteilt werden. Eine Quote stellt prinzipiell einen Eingriff in dieses Konzept dar.	Wir sind für eine Frauenquote von 50%, die in jeder Fakultät erreicht werden muss.	Das ist eine politische Entscheidung, die deutschlandweit einheitlich in einem breiten gesellschaftlichen Konsens getroffen werden muss.	Nein, Kompetenz und Qualifikation sollten vor Geschlecht gehen.	Mit Quotenregelungen kann man keine Gleichstellung oder keine Integration schaffen. Es muss von Herzen kommen und die Förderungen sollen so aussehen, dass wir mehr Professorinnen haben oder mehr Studentinnen haben, die promovieren wollen. Dafür muss man aber Aachen als Standort für die Studentinnen auch attraktiv machen und nicht nur für Maschinenbauer.
Verbraucht der AStA durch die Anzahl der Referate zu viel Geld?	Im Hinblick auf den Mehrwert, den ein Großteil der Studierenden durch qualifizierte Beratung, eine starke Interessenvertretung und ein reichhaltiges Kultur- und Informationsangebot erhält: Nein	Nein. Uns ist die Interessenvertretung der Studierenden durch Referate wichtig.	Wenn es ganz eindeutige und klare Anzeichen für eine Geldverschwendung gibt, werden wir sie nicht mittragen.	Auch hier gilt: Dienen die Referate allen, ist es das Geld wert, sollte jedoch Selbstbespaßung und Parteiprofilierung im Vordergrund stehen, ist jeder Cent zu viel!	Die Gelder, die der AStA in den letzten Jahren verbraucht hat, finden wir angemessen. Wichtig ist, dass das Geld den Studierenden zugute kommt und richtig eingesetzt wird.
Sollten ausländischen Studierende von den Fördermöglichkeiten des BAFöGs stärker profitieren können?	Prinzipiell sollte der Studienstandort Deutschland für ausländische Studierende so attraktiv wie möglich gemacht werden, um qualifizierten Nachwuchs an Deutschland zu binden. Eine Finanzierung einer gesamten Ausbildung ist jedoch nur sinnvoll und wirtschaftlich, wenn der Geförderte dem deutschen Arbeitsmarkt erhalten bleibt.	Ja.	Dazu keine Angabe von uns.	Wir sind der Meinung, dass die bestehenden gesetzlichen Regelungen ausreichend sind.	Wenigstens die ausländischen Studierenden, die eine deutsche Schule besucht haben, sollen BAFöG-berechtigt sein.

Kármán sucht Werbepartner!

Anleitung: Wenn ihr die Wahltabelle als Entscheidungshilfe nutzen wollt, kreuzt einfach die Antworten an, denen ihr am stärksten zustimmen könnt, und zählt aus, bei welcher Liste am Ende die meisten Kreuze stehen. Wir empfehlen abschließend einen Blick auf das Programm in der Wahlzeitung, so seht ihr, ob es tatsächlich für euch die richtige Wahl ist.

Grüne Hochschulgruppe (GHG)	Die Unabhängige Liste (Uli)	Juso-HSG	STUDIUM	Allgemeine Fachschaftsliste (AlFa)
Grün-Links	unabhängig von Hochschule und Parteipolitik	links, sozialdemokratisch	Unpolitisch, pragmatisch	Nicht parteipolitisch. Unsere Mitglieder vertreten ein breites politisches Spektrum.
Wir möchten nicht mit STUDIUM oder RCDS koalieren.	Nein.	Nein. In den letzten beiden Jahren haben wir erfolgreich mit der AlFa, der LHG und der GHG zusammen gearbeitet. Wir sind aber auch durchaus offen für andere Koalitionspartner.	Eine Koalition kommt mit den Listen in Frage, mit denen eine sachliche, studentennahe Zusammenarbeit möglich ist.	Wir werden mit den Listen zusammenarbeiten, mit denen wir unsere Themen umsetzen können, haben jedoch Bedenken gegenüber politisch extremen Listen
Als erstes möchten wir das von uns ausgearbeitete Mensaprojekt umsetzen, das wir auf unserer Homepage vorstellen. Des Weiteren möchten wir uns für eine grünere und umweltgerechtere Hochschule einsetzen, zu der auch die Zivilklausel gehört sowie das Gleichstellungsprojekt, welches von uns mehr Aufmerksamkeit bekommen würde.	a. die Wohnungssituation entspannen; b. einen für Studis rentablen AstA-Shop; c. Hochschulpolitik für alle Studis zugänglich machen	Mehr politische Bildung, dem Wohnungsmangel in Aachen entgegenzutreten, Sprachkurse ausbauen.	Finanz-Chaos im AstA beseitigen, begonnene Projekte endlich vorantreiben (z.B. Bau einer neuen Sporthalle, UniCard), Referat für politische Bildung abschaffen	Master-Zugangsbeschränkungen des Wintersemesters überprüfen, damit möglichst jeder Bachelor seinen Master machen kann / weitere Lernräume schaffen, besonders in den Prüfungsphasen wie jetzt ab Juli / sinnvoller Einsatz der Studiengebührensatzmittel ab dem Wintersemester
Nein, sie sind auf keinen Fall ausreichend, weil es keine sinnvollere Investition in die Zukunft gibt als Bildung.	Nein, den chronisch klammen Unis wurde die volle Kompensation in Aussicht gestellt, das ist derzeit nicht absehbar.	Wir hätten uns gewünscht, dass die Studiengebühren in Aachen 1:1 ersetzt werden. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass die Hochschulen unterfinanziert sind. Hier ist aber auch der Bund gefragt, der über die nötigen Investitionsmittel und Geldeinnahmen verfügt.	Akzeptabel, wenngleich die Universitäten immer noch zu wenig Geld erhalten.	Es ist zu wenig Geld. Der Hochschule stehen nun jährlich 3 Millionen Euro weniger zur Verfügung. Angesichts der Tatsache, dass die Studierendenzahlen steigen und öffentliche Zahlungen eher sinken werden, wollen wir uns weiter für eine sinnvolle Verwendung der Mittel einsetzen.
Eines dieser Probleme ist für uns das Fehlen einer Zivilklausel, die Rüstungsforschung verbietet. Ein weiteres ist die Mensa, da die Gerichte verhältnismäßig überteuert sind und kaum Auswahl vorhanden ist. Als dritter Punkt ist die Gleichstellung an einer männerdominierten Hochschule zu nennen.	a. unzureichender Datenschutz (Bluecard, Seminare, Benotung); b. zu wenige Sprachkurse; c. schlecht ausgestattete Bibliotheken und zu wenige Lernräume	Die durch G8 zunehmenden Studierendenzahlen 2013 (Wohnungsmangel), zu wenig interdisziplinäre Angebote, unzureichende Finanzmittel.	Bachelor/Master-Studiengänge, studentenfreundliche Verwaltung, fehlende Räumlichkeiten	Schlechte und überfüllte Hörsäle, schlechte Organisation in der Lehre (Stundenpläne, CAMPUS, ZPA etc.), fehlende Lernräume
Natürlich ist es ein Vorteil mit ähnlich denkenden Hochschulgruppen vernetzt zu sein, da so größere Themen wie die Änderung des Hochschulgesetz besser angepackt werden können. Autonomie sollte jedoch gewahrt bleiben. Die GHG ist zwar deutschlandweit vernetzt, nichtsdestotrotz sind wir eine autonome Hochschulgruppe.	für globale Probleme (z.B. BAFÖG): ja/für die meisten Probleme vor Ort: nein	Ja. Somit können wir konkret an der RWTH und in Hinblick auf die Gesetzgebung im Land und im Bund sowie die Ausrichtung der Parteien, die Interessen der Studierenden vertreten. Außerdem findet ein konstruktiver Austausch auf Landes- und Bundesebene statt.	Nein, im Gegenteil. Verbände geben Meinungen vor. Die Bedürfnisse/Themen/Bedingungen sind jedoch von Hochschule zu Hochschule verschieden.	Teils, teils. Die Situation an der RWTH ist sehr speziell, weshalb allgemeine Statements auf Landes- oder Bundesebene oft nicht zutreffend sind und man seine Kräfte vor Ort einsetzen sollte. Um Änderungen im gesetzlichen Rahmen zu erwirken, ist eine überregionale Zusammenarbeit jedoch wichtig.
Im Prinzip ist das Angebot für Auslandsaufenthalte ausreichend. Wir sehen aber Probleme in Punkten wie der Refinanzierung, der Studienverlaufsplanung und der Anrechnung der erbrachten Prüfungsleistungen im Ausland.	Ja, wenn parallel dazu die Prüfungsordnungen angepasst werden und dadurch kein Nachteil z.B. beim BAFÖG entsteht.	Ja. Vor allem müssen die Bachelorstudiengänge so ausgebaut werden, das mehr Platz für Auslandsaufenthalte und eine bessere Form der Anerkennung der Studienleistungen im Ausland möglich ist.	Ja. Auslandsaufenthalte sind wichtig für die berufliche Laufbahn. Deswegen müssen die Angebote ausgebaut, mehr Partneruniversitäten gefunden und die Verfahren vereinfacht werden.	Wir setzen uns in den Fakultäten dafür ein, dass in euren Studiengängen Freiräume für Auslandsaufenthalte und einfache Anrechnungsverfahren geschaffen werden. Informationsmöglichkeiten müssen verbessert werden.
Im Allgemeinen sind sie angemessen. Bei zusätzlichen Projekten können sie schließlich mehr Gelder beantragen.	a. Schwulenreferat: angemessen; b. HoRa: wohl zu hoch; c. Kármán: gehört in die Beitragsordnung; d. Eigeninis: zu niedrig (es muss mehr Werbung für Unterstützungsmöglichkeiten gemacht werden)	Angemessen, sie sollten aber regelmäßig überprüft werden.	Abhängig vom Einzelfall zu prüfen. Generell setzen wir uns für die Unterstützung von einer größeren Anzahl an Eigeninitiativen ein.	Das Geld für die Eigeninitiativen erscheint uns angemessen. Die finanzielle Ausstattung des Hochschulradios wirkt auf uns vergleichsweise hoch. Wir sind unsicher, ob beispielsweise Kabelempfang wirklich notwendig ist.
Die Quotenregelung ist für uns eine Übergangslösung, die helfen kann, den sehr geringen Anteil an Professorinnen schnellstmöglich zu erhöhen. Langfristig sollte das Problem durch Verbesserung der Lehre und gezielte Förderung gelöst werden.	Nein! Entscheidungen für Professuren sollten geschlechtsunabhängig, rein nach Lehrqualität vergeben werden. Dennoch würden wir es begrüßen, wenn die Quote sich verbessern würde, damit die Uni zumindest etwas die Gesellschaft widerspiegelt.	Wir sehen Quotenregelungen als letztes legitimes Mittel, wenn die Gleichberechtigung bei Bewerbungsverfahren und dem Arbeitsumfeld (Kinderfreundlichkeit z.B) nicht umgesetzt wird.	Nein, die Qualifikation muss im Vordergrund stehen.	Nein. Wir begrüßen einen höheren Frauenanteil, aber nicht um jeden Preis. Die Bevorzugung von Bewerberinnen aufgrund einer Quotenregelung würde zu einer Qualitätsabnahme führen. Man sollte guten, potentiellen Professorinnen einen hohen Anreiz geben sich an der RWTH zu bewerben. Wir setzen uns in den Berufungskommissionen für eine Gleichberechtigung der Kandidatinnen und Kandidaten ein.
Nein, denn diese leisten wertvolle Arbeit für die Studierenden, die nicht durch eine RWTH Institution geleistet werden kann.	Nein! Zum einen hat der RWTH-AstA NRW weit mit Abstand den geringsten AstA-Beitrag und zum anderen kann Qualität nicht mit Zahlen gemessen werden. Wichtig ist, was rauskommt.	Nein. Denn die Referate leisten gute Arbeit für unsere Studierenden.	Der jetzige AstA hat im Referat für politische Bildung bisher Blindleistungen bezahlt, die keinerlei Nutzen hatten.	Die Aufwandsentschädigungen für die im AstA tätigen Referentinnen und Referenten kosten jeden Studi im Moment etwa 1,45€ im Semester. Ein Referat weniger würde nur etwa 20Cent einsparen. Wir sehen daher die Ersparnis gegenüber der schlechteren Vertretung als unverhältnismäßig an.
Dies muss von Fall zu Fall betrachtet werden. Schließlich gibt es zu viele unterschiedliche Einzelfälle. Es gilt aber, dass alle die gleichen Chancen erfahren sollten, unabhängig von Nationalität und Herkunft.	Ja, es ist dringend notwendig, unsere ausländischen Kommilitonen uns gleichzustellen.	Es kann nicht sein, dass ausländische Studierende finanziell gravierend schlechter gestellt werden. Es müssen Fördermaßnahmen bereitgestellt werden.	Die RWTH profitiert von ihrem guten internationalen Ruf und von Studienaustauschen. Deswegen müssen ausländische Studierende auch bei uns gefördert werden.	Die Situation ausländischer Studierender ist sehr speziell. Wir wollen daher auch im nächsten Jahr intensiv mit der Ausländerinnen- und Ausländervertretung zusammenarbeiten und diese unterstützen. Auf Landes- und Bundesebene wollen wir uns weiter für eine Berücksichtigung unserer ausländischen Mitstudierenden beim BAFÖG einsetzen.

RCDS:

Was sind für euch Beispiele für „selbstbespaßende“ Referate im AstA und warum?

Grundsätzlich sind dieses solche Projektgruppen, die mangels Außenwirkung scheinbar zum Selbstzweck existieren, jedoch durch Studentengelder finanziert werden. Ein konkretes Beispiel aus der Vergangenheit stellt die Energieberatung des offensichtlich parteipolitisch motivierten (und durch seriösere Alternativen unnötigen) Umweltreferates dar. Ein aktuelles Beispiel ist die aus Studentengeldern cofinanzierte "Belohnungsfahrt" des Schwulenreferats nach Berlin: 2-stellige Prozentanteile des gesamten Etats für reine Selbstbespaßung.

LfA:

Könnt ihr Beispiele für Mängel in Wohnheimen nennen? (Haarener Gracht)

Es darf nicht noch einmal passieren, dass die Studierenden aus ihren Wohnheimen rauskommen und wegen des fehlenden Winterdienstes rutschen und umfallen müssen, weil der Schnee bis zum Knie reicht. Es kommt in den Wohnheimen wegen Umbau-, Baumaßnahmen ständig zu Strom- und Wasserausfällen!

Im Wohnheim Haarener Gracht wohnen die Studierenden im Dreck und bekommen ihre Kautions nur dann wenn sie sich darum kämpfen. Trotzdem werden weiterhin Studierende vom Studentenwerk an dieses Wohnheim vermittelt. In diesem Semester haben wir uns darum bemüht, diesen Studierenden zu helfen! Wir werden unsere Mitstudierenden nicht im Stich lassen! Wir wollen Vertreter der Studierenden werden und nicht des Studentenwerks!

Linke.SDS:

Glaubt ihr, dass die Lehrqualität insbesondere in technischen Studienfächern bei einer Professorinnenquote von 50% gleich bleibt?

Die Qualität der Lehre ist nicht geschlechterabhängig. Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden von der Gesellschaft erzeugt. Jedoch behandelt eine Quote allein nur ein Symptom der Diskriminierung, nicht die Ursache. Wir stehen für einen Ausbau der Rahmenbedingungen an der Universität, die eine gleichberechtigte Forschungs- und Studienlandschaft ermöglichen, wie z.B. ein Ausbau der Kinderbetreuung für Studierende und Mitarbeiter. Wegen Fragen wie dieser setzen wir uns für Anti-Sexismus-Kampagnen an der Uni ein.

Uli:

Inwieweit haltet ihr den AstA-Shop für verbesserungswürdig?

Welcher AstA-Shop? Die alten AstA-Shops wurden ohne große Not abgewickelt und die studentischen Angestellten entlassen. Was wir jetzt dringend brauchen, ist ein AstA-Shop, der allen Studis Materialien und Werkzeuge für's Studium unter den üblichen Marktpreisen anbietet. Und weil wir Studis über den AstA-Beitrag den Shop finanzieren, soll dieser keinen Gewinn abwerfen, sondern nur kostendeckend arbeiten, um uns Studierenden niedrigste Preise bieten zu können. Dafür wollen wir uns einsetzen.

WELT:

Könnt ihr eure Maßnahmen zur Erleichterung von Auslandsaufenthalten näher erläutern?

Jeder der möchte, muss die Möglichkeit bekommen, eine Zeit im Ausland zu verbringen. Dafür müssen bestehende Austauschprogramme ausgebaut und neue geschaffen werden. Die Anrechnung im Ausland erbrachter Leistungen muss grundlegend vereinfacht werden. Unkooperative Lehrstühle helfen keinem. Damit nicht jeder von Null anfangen muss, brauchen wir bessere Betreuung und Beratung. Es fehlen kompetente Ansprechpartner. Da sich die Hochschule auch dem Thema Erfahrungsaustausch zu wenig annimmt, bauen wir zurzeit eine Online-Plattform zum Erfahrungsaustausch auf. Vor Ort in Aachen wünschen wir uns mehr Sprachkurse.

(Die Fragen stellte Tobias Schneider)

Anzeige

ACUNICOPY

Digitaldruck und Copyshop
Plots und Readerdruck

" NEU "

Hardcover - Bindung

Augustinerbach 12
Tel. 0241 94375778

Templergraben 32
Tel. 0241 92045460

Interview mit dem AStA

1. Was zählt ihr zu euren größten Erfolgen?

Wir konnten weiter an unseren Zielen des vergangenen Jahres arbeiten und die Bedingungen an und um die RWTH verbessern. Durch den konstruktiven Dialog wurde der AStA von der Hochschule, dem Studentenwerk, der Stadt Aachen und der Landesregierung wahr- und auch ernstgenommen. Dies ermöglichte dem AStA direkten Einfluss auf alle wichtigen Entscheidungen zu nehmen und somit die Belange der Studierenden zu berücksichtigen. Weiterhin wurden die Zugangsbeschränkungen kritisch begleitet und auch eine NC-Beantragung nach Intervention des AStA vom Rektorat abgelehnt. Die Zahl der Lernräume konnte erhöht werden, das CAMPUS-Magazin "relativ" für Studierende geöffnet, zusätzliche KiTa-Plätze angeboten und ein breites Kulturprogramm aus Lesungen, Exkursionen und Veranstaltungen umgesetzt werden.

2. Was zählt ihr zu den Misserfolgen?

Nach wie vor gibt es an der RWTH einige Missstände, die wir trotz ambitionierter Herangehensweise noch nicht vollständig beseitigen konnten. Auch der Tätigkeitsbereich der politischen Bildung konnte nicht wie erwartet mit Inhalten gefüllt werden. Wir haben jedoch alle Akteure für die Problematiken sensibilisiert und erste Maßnahmen eingeleitet. Wir hoffen, dass die Studierendenvertreter nach uns, unserem Ansatz folgen und die Projekte erfolgreich abschließen.

3. Wie hat die Zusammenarbeit der derzeitigen Koalition funktioniert?

Die Mischung aus AIFa, LHG und Juso-HSG hat sich als gutes Team erwiesen. Jede Liste konnte ihr spezifisches Wissen aus den verschiedensten Bereichen einbringen und somit alle anderen um ihre Sichtweisen ergänzen. Somit

konnte bei allen Entscheidungen ein differenziertes Meinungsbild, was den Großteil der Studierenden widerspiegelt, eingeholt werden.

4. Hattet ihr Anteil an der Abschaffung der Studiengebühren?

Der AStA hat im letzten Jahr eine umfangreiche Stellungnahme zum Gesetzesentwurf der Landesregierung nach Düsseldorf gesendet. Infolgedessen wurden wir als einzige Studierendenvertretung in NRW in den Landtag eingeladen, um unsere Positionen gegenüber den Abgeordneten vorzutragen. Wichtig war uns hierbei nicht die bedingungslose Abschaffung der Studienbeitragsmittel, sondern eine entsprechende und ausreichende Kompensation dieser wegfallenden Mittel durch die Landesregierung, um die hier eingeführten Maßnahmen (Tutorien etc.) fortführen zu können. Des Weiteren waren wir die Ersten, die sich für eine Verteilung der Kompensationsmittel nach einem fairen und realitätsnahen Verteilungsschlüssel (anderthalbfache Regelstudienzeit) einsetzten, was auch durch den Landtag umgesetzt wurde.

5. Konnte der AStA seine Wahlversprechen halten?

Durch die Teambildung aus den unterschiedlichsten Listen musste man sich im vergangenen Jahr auf einige zentrale Projekte verständigen. Die zentralen Versprechen der Listen (mehr Lernräume, Studienbeitragsersatzmittelvergabe durch Studis und eine Verbesserung der Studienbedingungen) wurden eingehalten und weitere Projekte angestoßen. Der aktuelle Umsetzungsstand wird noch aufbereitet, um den Nachfolgerinnen und Nachfolgern ein geordnetes Haus zu übergeben.

(Die Fragen stellte Tobias Schneider)

Interview mit der Opposition

Was ist euch negativ an der Arbeit des AStAs bzw. seiner Referate aufgefallen?

- Viele Wahlversprechen im letzten Jahr gemacht aber wenig davon umgesetzt
- Chaos im Finanzreferat bei der Verwaltung der studentischen Gelder
- Trotz monatlicher Bezahlung der AStA-Zuständigen keinerlei Veranstaltungen des Referats für politische Bildung in der gesamten Amtszeit

- Datenschutz bei der UniCard stets betont dann jedoch in der entscheidenden Phase gepennt

AStA beteiligt gewesen wärt?

- Wir hätten für eine verbesserte und sichere Unicard gesorgt
- Wie hätten uns gegen die massive Beitragserhöhung des Studentenwerkes gewehrt
- Wir legen im Gegensatz zu den AStA-Listen großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit studentischen Geldern und hätten kein derartiges Chaos produziert

RCDS und STUDIUM haben hier gemeinsam geantwortet, die anderen Oppositionslisten haben sich nicht beteiligt.

(Die Fragen stellte Tobias Schneider)

Was hättet ihr anders gemacht, wenn ihr am

Anzeige

Cornely
Feine Wurstwaren
eigener Herstellung

Gesunde Ernährung macht leistungsfähig!

10% Rabatt*

*bei Vorlage Ihres gültigen Studentenausweises auf unser gesamtes Sortiment (Wurst, Fleisch, Käse und Salate).

Fleischerei Christian Cornely
Großkölnstr. 38, Aachen, Tel. 34639 · www.fleischerei-cornely.de



Simulanten gesucht!

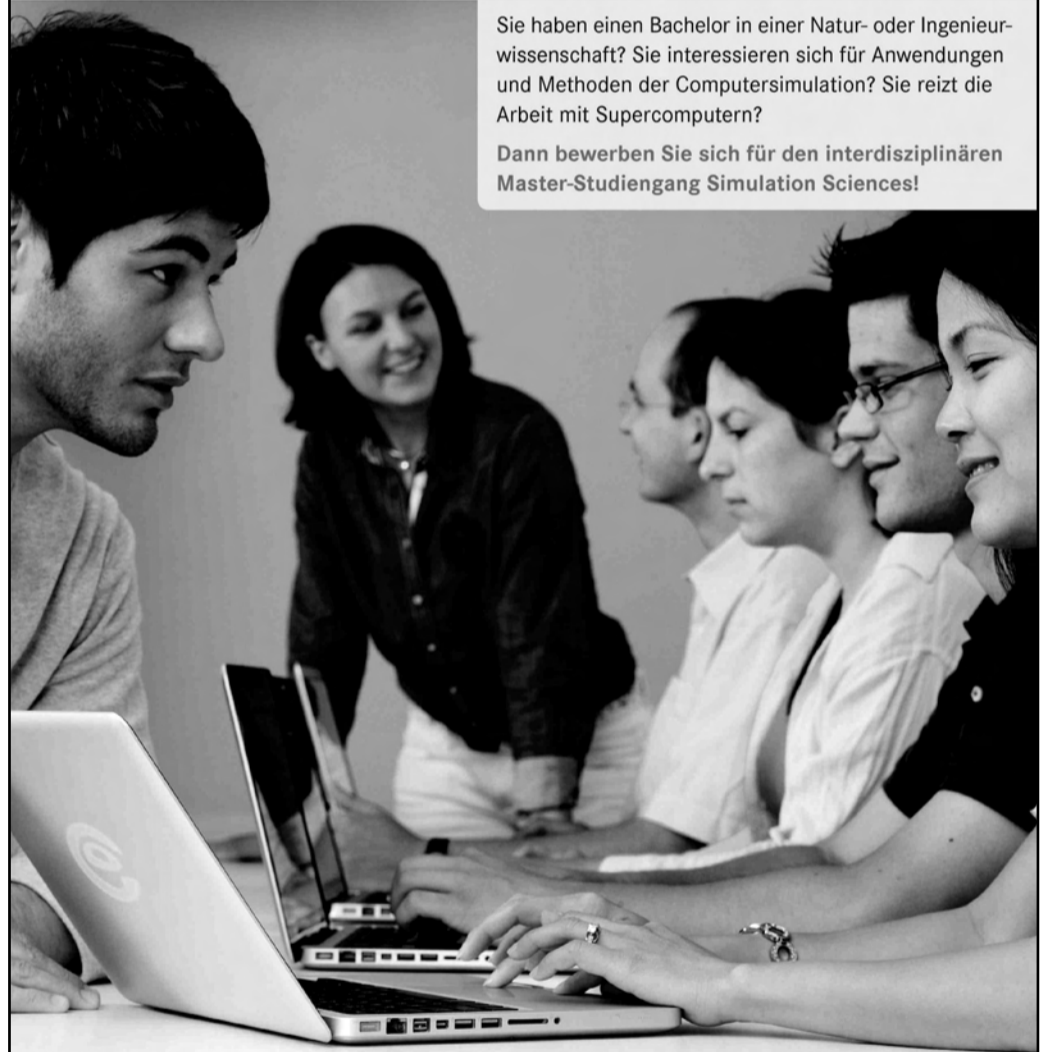
Anzeige

www.grs-sim.de

Master in Simulation Sciences

Sie haben einen Bachelor in einer Natur- oder Ingenieurwissenschaft? Sie interessieren sich für Anwendungen und Methoden der Computersimulation? Sie reizt die Arbeit mit Supercomputern?

Dann bewerben Sie sich für den interdisziplinären Master-Studiengang Simulation Sciences!



PONT GRILL

Anzeige



Pontstr. 119
52062 Aachen

Tel.: 0241-47583688
www.pontgrill.de

Anrufen, Bestellen, Abholen!

Öffnungszeiten:

So.-Do.: 11:00 - 03:00 Uhr
Fr.+Sa.: 11.00 - 04.00 Uhr

COMPUTER • REPARATUR • VERKAUF

Karim Azhari
Schurzelter Str. 561-3 (am Hit-Markt)
D-52074 Aachen
Tel. 0241/47968810
Fax. 0241/47968809
E-Mail: Info@Azhari.de
WebSite: www.azhari.de

Wir bieten Service, den Sie woanders vergeblich suchen.
Beratung, Hard- und Software, Netzwerkeinrichtung
Gerichts-, Privat-, Versicherungs- und Wertgutachten
Bei Blitz- und Feuerschaden bieten wir Ihnen Soforthilfe
Datenrettung und Neukonfiguration
Wir übernehmen die Korrespondenz bei einem Versicherungsfall

Wir machen das... **AZHARI**



Anzeige